

Wascosa

Entwurf Oktober 2015

Am 22. Oktober fand in Luzern der WASCOSA Asset Intelligence Day zum Thema «Telematik am Güterwagen» mit 300 Teilnehmer statt. Daraus ein paar Kernaussagen.

Auf der Strasse ist heute die Telematik nicht mehr wegzudenken. Bereits sind über 85 % der Lastwagen umfassend damit ausgerüstet. Ohne Telematik ist ein wirtschaftlicher LKW-Verkehr nicht mehr vorstellbar!

John Felty von Amstad Rail / IONX wies auf die über 15 jährigen Erfahrung mit Telematik an Güterwaggons in den USA hin. Es gibt dazu seit 2006 Standards der Association of American Railroads.

Prof. Markus Hecht von Technischen Universität Berlin zeigte die Grundproblematik des Schienengüterverkehrs auf. Wohl befördert die Bahn in Deutschland 17 % aller Tonnenkilometer, erreicht aber mit dem ertragsschwachen Verkehr am Gesamtverkehr nur einen Umsatzanteil von 2 %. Zusätzlich belastend ist, dass nur 68 % der Güterzüge pünktlich, mit weniger als einer halben Stunde Verspätung, verkehren und dabei die mittlere Verspätung 23 Stunden erreicht! Mit Telematik wären Verbesserungen möglich. Die Bremsprobe muss automatisiert werden und darf nur noch 10 Minuten anstelle von 1 – 3 Stunden erfordern. Zusätzlich muss der Wagenmeister, mit Erhöhung der Sicherheit, wegfallen. Voraussetzung ist, dass die Schnittstellen klar definiert werden und die Telematik nicht nur in bestehende Prozesse eingefügt wird.

Jan Lindqvist von RushRail und Railway Metrics and Dynamics berichtete über die Möglichkeit mittels mit Telematik ausgestatteter Güterwaggons zur Partnerschaft mit Infrastrukturbetreibern zu finden. Aus gemessenen Beschleunigungswerten und GPS-Koordinaten lassen sich aus langen Messreihen Oberbauschäden bis auf den einzelnen Schienenstoss identifizieren.

Wascosa wird im Laufe von 2016 über 1000 Waggons mit Telematik ausrüsten. Man geht davon aus, dass die daraus möglichen Einsparungen und Ertragszuwächse die Total Cost of Ownership binnen sechs Jahren übersteigen.